

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Klavierbauerin Klavierbauer

🕒 Lehrzeit: 3 1/2 Jahre 📈 Arbeitsmarkttrend: gleichbleibend →

INHALT

Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	2
Aussichten.....	3
Ausbildungen.....	3
Weiterbildung.....	3
Aufstieg.....	3
Vergleichbare Schulen.....	4
Verwandte Lehrberufe.....	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	4
Lehrlingsstatistik.....	4
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	5
Impressum.....	5

TÄTIGKEITSMERKMALE

KlavierbauerInnen erzeugen, warten und reparieren Klaviere und ähnliche Tasteninstrumente (z.B. Cembali). Es gibt zwei verschiedene Bauweisen von Klavieren: Beim "Flügel" verlaufen die Saiten waagrecht, beim "Piano" dagegen senkrecht. Es gibt folgende Formen von Klavieren: Pianos und Kleinpianos, Flügel, Konzertflügel, Kleinflügel, historische Tasteninstrumente (z.B. Clavichord). In kleinen Gewerbebetrieben des Klaviermacher-Handwerks gehören auch der Handel mit Instrumenten und die fachliche Beratung der KundInnen zu den Aufgaben der KlavierbauerInnen. Für die Betreuung der Instrumente bei Konzerten und Schallplattenaufnahmen werden ebenfalls KlavierbauerInnen gebraucht.

Die Herstellung eines Klaviers umfasst Vorbereitungsarbeiten (Auswählen, Zuschneiden des Holzes), die Anfertigung des "Rastens" (Trägergerüst) und des Resonanzbodens, den Zusammenbau der einzelnen Teile, das Aufziehen der Saiten, den Einbau der technischen Bestandteile (Mechanik, Klaviatur, Dämpfung), die Oberflächenbearbeitung sowie die "Ausarbeitung" bzw. die Endfertigung des Instrumentes.

Um Rasten und Resonanzboden herzustellen, fräsen, sägen und hobeln die KlavierbauerInnen mit Werkzeugen oder mit den entsprechenden Maschinen die vorbereiteten Hölzer und leimen die Einzelteile mit Leimpresen zu einer Flügel- oder Pianoform zusammen. Auf den Rasten montieren sie den Stimmstock, auf den Resonanzboden leimen sie Rippen und den Steg. Schließlich schrauben sie Rasten und Resonanzboden in einen gusseisernen Rahmen ein. Dann schlagen die KlavierbauerInnen die Stimmwirbel (Eisenstifte mit Feingewinden) in

vorgebohrte Löcher am Stimmstock und ziehen darauf die Saiten auf (in großen Betrieben gibt es dafür eigene Beziehermaschinen), die sie anschließend mit einem Holzstab "zwicken" (grobes Vorstimmen). Danach bauen sie die technischen Bestandteile (Mechanik, Klaviatur und Dämpfung) ein.

Zur Oberflächenbehandlung tragen sie auf das Klaviergehäuse eine Lackschicht auf (meist spritzen sie eine Lackierung aus Polyester oder Nitrolack auf) und polieren diese anschließend mit der Poliermaschine. Im Rahmen der "Ausarbeitung" führen die KlavierbauerInnen die Feinregulierung der Mechanik, der Klaviatur und der Dämpfung durch, wobei sie zahlreiche Einstellungsarbeiten an Einzelteilen (z.B. Spielgewicht, Hammerköpfe, Bändchendraht, Abfangvorrichtung für die Hammerköpfe) vornehmen.

Durch Auflockern oder Härten der Filze, die gegen die Saiten schlagen, gleichen die KlavierbauerInnen die Härtegrade im Klang einander an (Intonation). Abschließend stimmen sie das Klavier, wobei die einzelnen Saiten durch Drehen des Stimmwheels auf die entsprechende Tonhöhe gebracht werden.

Bei Wartungsarbeiten reinigen sie das Klavier und zerlegen es (Ausbau der Mechanik usw.). Sie wechseln Verschleißteile (Saiten, Filze, Leder) aus und führen eventuell notwendige Reparaturen durch (z.B. verleimen sie Risse im Resonanzboden mit Holzspänen). Weiters lackieren und polieren sie Tasten sowie die Klavieroberfläche nach. Nach dem Zusammenbau regulieren sie den technischen Teil, stimmen und intonieren das Klavier (beim "Intonieren" werden die unterschiedlichen Härtegrade im Klang ausgeglichen).

Die meisten KlavierbauerInnen arbeiten in den Bereichen Reparatur, Service und Verkauf. Nur ein kleiner Anteil ist mit der Herstellung von Klavieren befasst, da es in Österreich nur einen großen Erzeugerbetrieb gibt (Bösendorfer Klavierfabrik GmbH).

ANFORDERUNGEN

- Kräftiger Körperbau: Zusammenbauen schwerer Einzelteile
- Handgeschicklichkeit: Zuschneiden der Einzelteile, Regulieren
- Fingerfertigkeit: Aufziehen von Saiten, Intonieren
- Auge-Hand-Koordination: Einstellen von technischen Bestandteilen
- Sehvermögen: Arbeiten an der Mechanik, millimetergenaues Regulieren
- Hörvermögen: Stimmen, Intonieren
- Unempfindlichkeit der Haut: Oberflächenbehandeln mit Lacken
- räumliche Vorstellungsfähigkeit: Bauen des Gehäuses
- technisches Verständnis: Einbauen der technischen Bestandteile
- Kontaktfähigkeit: Beraten von Kunden, Betreuen von musikalischen Aufführungen
- gestalterische Fähigkeit: Restaurieren, Oberflächenbehandeln
- Selbständigkeit: Reparieren und Restaurieren, Einstellen, Stimmen

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe: KlavierbauerInnen arbeiten in Betrieben, die Klaviere herstellen, und teilweise auch in Klavierfachgeschäften. Betriebe der Klaviererzeugung sind vor allem in und um Wien angesiedelt.

Lehrstellensituation: In den letzten Jahren ist die Zahl der Lehrlinge in etwa gleich geblieben und liegt österreichweit insgesamt bei unter 20 Lehrlingen pro Jahr. Eine Lehrstelle zu finden ist schwierig, da das Lehrstellenangebot begrenzt ist und die BewerberInnen auch nach ihren musikalischen Fähigkeiten ausgewählt werden.

Unterschiede nach Geschlecht: Vor allem Männer entscheiden sich für diesen Lehrberuf. In den letzten Jahren ist der Frauenanteil allerdings kontinuierlich gestiegen und liegt mittlerweile bei rund einem Drittel.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten: Der Klavierbau in Österreich schrumpft tendenziell.

Beschäftigungsaussichten: KlavierbauerInnen arbeiten vor allem im Bereich der Wartung und Reparatur von Klavieren. Die Beschäftigungsmöglichkeiten für KlavierbauerInnen sind eingeschränkt. Zusätzliche Kompetenzen im Bereich Kundenbetreuung und Verkauf können die Beschäftigungsaussichten verbessern.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Wien

[Lehre Klavierbau](#) (Lehre)

Berufsschule für Holz, Klang, Farbe, Lack
Adresse: 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 7-17
Webseite: <https://www.hkfl.at>

WEITERBILDUNG

Zur beruflichen Weiterbildung für KlavierbauerInnen führt die Berufsschule für Holzbearbeitung und Musikinstrumentenerzeugung in Wien Stimmkurse durch. Im benachbarten Ausland (z.B. an der Fachschule für Musikinstrumentenbau in Ludwigsburg/Deutschland) werden Stimm- und Intonierseminare sowie Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung angeboten. Auch in einigen Betrieben werden gelegentlich Stimmkurse abgehalten.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

In diesem Beruf gibt es kaum Aufstiegsmöglichkeiten, da er mit Ausnahme eines größeren Erzeugerbetriebes gegenwärtig vor allem in Kleinbetrieben ausgeübt wird. Im Großbetrieb können KlavierbauerInnen bei entsprechender Qualifikation zu Abteilungs-, Werkstätten- und VerkaufsleiterInnen sowie QualitätskontrollorInnen aufsteigen.

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für KlavierbauerInnen im Handwerk "Klaviermacher" (Voraussetzung: Meisterprüfung).

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für KlavierbauerInnen im reglementierten Gewerbe "KlaviermacherIn" (verbundenes Handwerk, Befähigungsnachweis erforderlich).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Kein Eintrag

VERWANDTE LEHRBERUFE

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

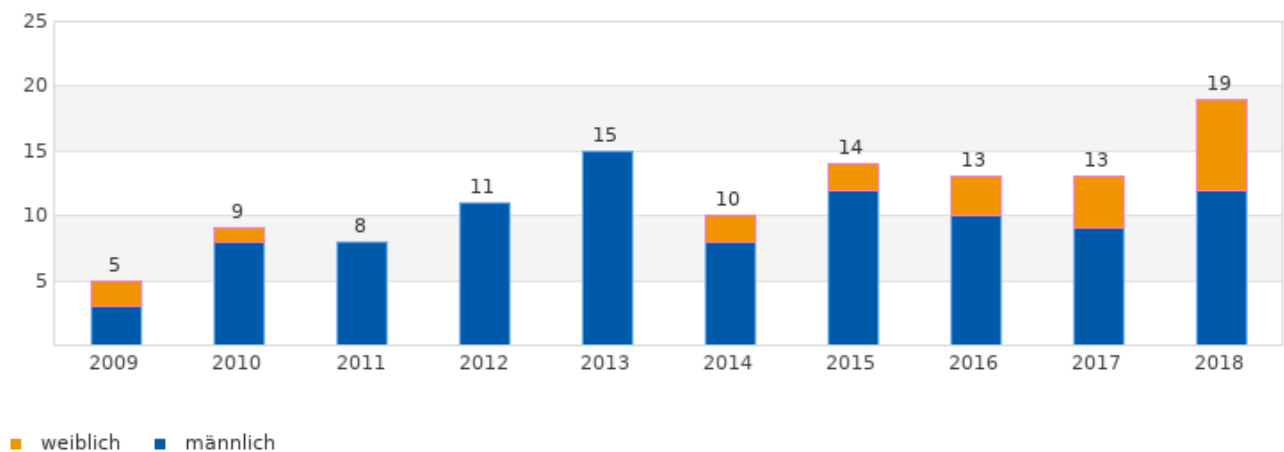
Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Holz und Kunststoff verarbeitendes Gewerbe, Lohnschema für das Musikinstrumentenerzeugergewerbe (Arbeiter)	01.05.2019
1. Lehrjahr:	610
2. Lehrjahr:	760
3. Lehrjahr:	940
4. Lehrjahr:	1.050

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
männlich	3	8	8	11	15	8	12	10	9	12
weiblich	2	1	0	0	0	2	2	3	4	7
gesamt	5	9	8	11	15	10	14	13	13	19
Frauenanteil	40,0%	11,1%	0,0%	0,0%	0,0%	20,0%	14,3%	23,1%	30,8%	36,8%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 1.680,- bis k.A. *

Datengrundlage sind die entsprechenden Kollektivverträge (Stand: Juli 2018). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Die **Mindest-Löhne** und **Mindest-Gehälter** sind in den **Branchen-Kollektivverträgen** geregelt. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 07.08.19

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!